

Parkhaus soll sich bald schon füllen

Von Pablo Himmelspach

Das Neubrandenburger Parkhaus am Pferdemarkt ist nur zu etwa einem Drittel belegt. Das soll sich bald ändern. Bald könnte es in der Innenstadt weniger Parkplätze geben.

NEUBRANDENBURG. Das Parkhaus am Pferdemarkt in Neubrandenburg füllt sich langsam. Wie Frank Benischke, Chef der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), mitteilte, kommen täglich zwei bis fünf Neuanträge hinzu. Damit wehrt sich Benischke gegen die Kritik, das Parkhaus sei falsch geplant. „Wir rechnen damit, dass noch in diesem Jahr 450 der 600 Plätze belegt sein werden.“

Bisher seien knapp zwei Drittel der Parkplätze noch frei. Jeden Tag werde das Parkhaus von 200 Dauerparkern genutzt, von denen 140 Anwohner und Beschäftigte in der Umgebung seien und 60 Mitarbeiter der Stadt und des Landkreises. Dazu kämen durchschnittlich etwa 30 Kurzzeitparkende, zu Weihnachtsmarktzeit auch mal 200. Der 10 Millionen Euro teure Bau des Parkhauses



Das Neubrandenburger Parkhaus am Pferdemarkt soll noch in diesem Jahr deutlich stärker genutzt werden als bisher. FOTO: P. HIMMELSPACH

wurde vor allem mit dem Umzug der Stadtverwaltung ins nahegelegene, neue Rathaus begründet. Dieser erfolgte im Oktober. Dass dennoch viele Plätze unbesetzt

sind, liegt laut Benischke auch daran, dass noch nicht alle Abteilungen umgezogen seien. Die Stadt und der Landkreis sagen etwas anderes: seit Mitte Dezember seien alle

Sachgebiete des Landkreises sowie die Fachbereiche der Stadt umgezogen.

Laut Frank Benischke sei das Parkhaus von Beginn an auf Reserve gebaut worden,

denn es sollen noch weitere Nutzer nachrücken. Geplant sei, dass auch die Mitarbeiter von der Firma Webasto künftig ihre Autos dort parken – und nicht mehr auf den

nahegelegenen, bisherigen Firmenparkplätzen.

Der Abschluss der Bauarbeiten am Parkhaus wurde mit der Enthüllung eines Bronzereliefs gefeiert. Dies zeigt das Günter-Harder-Stadion, das bis Mitte der 1990er Jahre am Pferdemarkt stand. Internationale Speedway-Motorradrennen sowie Erstliga-Fußballspiele wurden dort ausgetragen. Nach dem Abriss wurde hier ein Parkplatz errichtet, im April 2021 begann der Bau des Parkhauses.

Fertiggestellt wurde auf dem Dach auch eine Photovoltaikanlage mit 750 Modulen. Diese soll laut Neuwoges jährlich 251 000 Kilowattstunden an Strom erzeugen. Genutzt werde dieser in Teilen vom Parkhaus selbst, stehe aber auch dem öffentlichen Netz zur Verfügung. Das Parkhaus verfügt über 600 Stellplätze, zehn Ladesäulen für E-Autos sowie einen eingezäunten und bewachten Bereich für Fahrräder. Bezahlt wird ohne Papiertickets. Eine Kamera erfasst beim Einfahren das Kennzeichen, anschließend muss dieses beim Kassensystem eingegeben werden.

Kontakt zum Autor
p.himmelspach@nordkurier.de